

Christlicher Textilarbeiter

Centralorgan für Deutschland.

Gott und unser Recht!

verantwortlicher Redakteur C. M. Schiffer in Krefeld
Dionysiusplatz 5.
Alle und sonstige Beiträge sind bis Dienstags an die Redaktion
in Krefeld einzusenden.

Anzeigen kosten die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg. Bei Wiederholungen wird Rabatt gewährt.
Beilagen werden mit 5 Ml das Tausend berechnet.

Der „Christliche Textilarbeiter“ erscheint jeden Samstag und kostet vierteljährlich 75 Pfg.; durch die Post bezogen 90 Pfg.
Expedition, Druck und Verlag von Joh. van Aken in Krefeld, Rath. Kirchstr. 65.

Jahrgang.

Krefeld, Samstag, den 29. Juni 1901.

Nr. 26.

Erkenntmachung des Central-Vorstandes.

Alle Mitglieder

gebeten, Ihre Beiträge beim

Quartalschluß

einzuzahlen, damit unsere Ortsgruppenvorstände die Abrechnung prompt besorgen können.

Alle Ortsgruppenvorstände

gehalten, die Geschäftsbücher stets in bester Ordnung zu halten. Ueber die Buchführung geben eigenfalls die Bezirksvorsitzenden den erforderlichen Aufschluß. (Verloren gegangene Quittungskarten werden nicht gebucht, sondern nach Untersuchung des Bezirksvorstandes von diesem ersetzt.) — Alle Ortsgruppenvorstände wollen bei Quartalschluß jedesmal ein Exemplar der ihnen zugestellten Rechnungsbücher möglichst schnell und genau ausfüllen und dem Bezirksvorstande einsenden. —

Wir erwarten, daß die in Betracht kommenden Kollegen sich — besonders im Anfang — Mühe geben und nach Kräften mit zu einer prompten und genauen Geschäftsführung im Interesse des ganzen Verbandes beitragen.

Krefeld, den 25. Juni 1901.

Mit kollegialem Gruß! Der Centralvorstand.
S. A.: C. M. Schiffer, Vorsitzender.

Zum Krefelder Kongreß.

(Schluß.)

Auch der „Textilarb.“, das Organ des „deutschen“ Verbandes, sucht durch allgemeine Phrasen, Verdrehungen und Anwartschaften die Bedeutung des Kongresses herabzuwürdigen. Das mag ja bei dem Publikum, das die Zeit zu genießen hat, „ziehen“ und es ist ja auch möglich. — Dagegen schrieb der „Vorwärts“: „Es ist nicht zu leugnen, daß diese (die christliche Gewerkschafts-) Bewegung Fortschritte gemacht hat, hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens weit die meisten Dünkerischen Vereine überflügelt und mit einer gewissen Ueberhebung erklärte ein Redner: wir wollen nicht die Bahnen der Hirsch-Dünkerischen Vereine einlenken; der Unterstufungsfrage sei die Aufgabe der Gewerkschaft nicht erledigt.“

Auch eine Reihe anderer politischer Blätter von Bedeutung, besonders die „Köln. Volksztg.“, die übrigens

stets warm für unsere Bewegung eintritt, haben den Kongreß sehr günstig beurteilt. Die „Köln. Volksztg.“ schrieb u. a.:

„Die Krefelder Tagung der christlichen Gewerkschaften ist in mehrfacher Hinsicht von großer Bedeutung und verdient unstrittig Beachtung in der weitesten Öffentlichkeit. Schon die Reden der Herren Brust, Ellerkamp und Giesberts in der öffentlichen Versammlung am Pfingstsonntag verrieten eine tiefe Auffassung von der hohen Bedeutung der gewerkschaftlichen Bewegung, von der Notwendigkeit eines geschlossenen Vorgehens der Arbeiter im wirtschaftlichen Kampfe unter fester Wahrung und Beachtung der bestehenden christlichen Gesellschaftsordnung, sodaß man den Eindruck gewann, die Führer der Arbeiter sind sich heute klar über das Ziel und die Wege der christlichen Gewerkschaftsbewegung. — Bemerkenswert an den Verhandlungen des Kongresses war die große Sachlichkeit, mit welcher die Verhandlungen geführt wurden, trotz ihrem stellenweise schwierigen Charakter. Persönliche Ausfälle sind auf dem ganzen Kongreß nicht vorgekommen. Die Referate, welche von den Herren Schiffer, Stegerwald, Wiedberg, Brust, Giesberts und Ellerkamp gehalten wurden, waren wirklich gebiegene Abhandlungen, an denen sich so recht zeigte, welche Vorteile die persönliche Erfahrung auf allen den zu behandelnden Gebieten gewährt, der beste Theoretiker würde nicht so gutes leisten können. Der Eindruck des Ganzen war der: die christliche Gewerkschaftsbewegung wird von Jahr zu Jahr mannbarer, sie erscheint heute schon als ein Faktor, mit dem das öffentliche Leben rechnen muß und der für die wirtschaftliche und auch für die politische Entwicklung der Zukunft von durchschlagender Bedeutung sein wird.“

Die „Niederrh. Volksztg.“ sagt u. a. folgendes: „Wir sind erfreut, konstatieren zu können, daß die Verhandlungen durchgehends in sachlicher Weise geführt worden sind, und können den in den christlichen Gewerkschaften organisierten Arbeitern aufrichtig Glück wünschen dazu, daß sie, wie der Kongreß es gezeigt hat, eine große Zahl intelligenter Männer in ihren Reihen besitzen, die wissen, was sie wollen, die sich auf dem Gebiete der Sozialpolitik umfassende Kenntnisse erworben haben und es verstehen, die Interessen der Arbeiter selbständig und wirksam zu vertreten, ohne dabei einseitig die Rechte der anderen Stände zu ignorieren. Insbesondere möchten wir lobend anerkennen, daß die nach Krefeld entsandten Delegierten es verstanden haben, parlamentarisch zu verhandeln und mit großem Geschick eine Klippe zu überwinden, die der Einigkeit der Organisation hätte gefähr-

lich werden können. Die Verhandlungen, über die wir berichteten, werden nicht allein für die Beteiligten und die dabei im Lande Interessierten, sondern auch für viele andere von großem Nutzen und eine Fundgrube schätzenswerter sozialpolitischer Winke sein.“

Die „Köln. Ztg.“ gesteht u. a.: „Was die praktische Arbeit des Kongresses angeht, so muß zugestanden werden, daß mit großer Liebe zur Sache, regem Eifer und umfassender Sachkenntnis gearbeitet worden ist.“

— Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: „Der erste Kongreß dieser Art in Mainz ist ziemlich unbeachtet vorübergegangen, dem Frankfurter Kongreß schenkte die Öffentlichkeit schon ein größeres Interesse und dem letzten sah man allgemein mit großer Spannung entgegen. Die christliche Arbeiterbewegung muß schließlich auch mit großem Interesse verfolgt werden, denn sie hat sich ganz anders entwickelt, als man es voraussah, sie ist weit mächtiger und selbständiger geworden, als es Freunde und Gegner erwartet haben.“

H. Krankentasse und Streit.

Wie schwierig es ist, daß der Arbeiter zu seinem Rechte kommt, zeigt folgender Vorfall: Von den Arbeitern einer gewissen Fabrik, welche sich im Streit befanden, wurde ein Ausständiger krank. Dieses passierte demselben in den ersten drei Wochen. Als der Mann nun zur Fabrik kam, um einen Krankenschein zu holen, wurde dieser ihm rundweg abgeschlagen. Der Arbeiter ging nun zum aufsichtführenden Bürgermeister, welcher aber, wie es scheint, über das Krankenversicherungsgesetz so wenig orientiert war, daß er dem Manne keine genügende Auskunft geben konnte. Von ihm wurde vielmehr eine Untersuchung in Aussicht gestellt, wodurch aber bei einer Krankheit noch lange nicht geholfen ist. Der § 28 des Krankenversicherungsgesetzes besagt: „Personen, welche in Folge eintretender Erwerbslosigkeit aus der Kasse ausscheiden, verbleibt der Anspruch auf die gesetzlichen Mindestleistungen der Kasse in Unterstützungsfällen, welche während der Erwerbslosigkeit und innerhalb eines Zeitraumes von drei Wochen nach dem Ausscheiden aus der Kasse eintreten, wenn der Ausscheidende vor seinem Ausscheiden mindestens drei Wochen ununterbrochen einer auf Grund dieses Gesetzes errichteten Krankentasse angehört hat.“ Es ist hier also deutlich ausgedrückt, daß der Ausgeschiedene bei Erwerbslosigkeit noch innerhalb drei Wochen einen Anspruch machen kann auf die Mindestleistungen der Kasse, das ist eine Unterstützung nebst ärztlicher Behandlung, wie sie im Statut

Uns tägliches Brot.

Erzählung aus den sozialen Wirren der Gegenwart
von Franz Collet.

(Nachdruck verboten.)

„Herrliche Gedanken!“ rief er begeistert aus, „mein Ideal von der Organisation des christlichen Arbeiterverbandes finde ich hier in vollkommenster Weise veranschaulicht. Nur so, wie Herr Berger es schildert, ist es möglich, dem christlichen Arbeiterstande für die Zukunft die achtunggebietende Stellung in der Gesellschaft zu sichern, nur in einer Vereinigung, wie sie hier geplant ist, können wir den Sozialismus mit Erfolg bekämpfen. Ich gratuliere Ihnen zu einem solchen Ratgeber meine Herren.“

„Ihre Zustimmung zu unserem Vorhaben freut uns, und wir dürfen wohl auf Ihre Mitwirkung bei der Wirklichkeit desselben rechnen.“ entgegnete Neuhaus, „auf Tebalb versprach, mit Ausbietung aller Kräfte das Gelingen des Berger'schen Planes eintreten zu lassen.“

Man verabredete für den Abend des nächstfolgenden Tages eine Versammlung aller in der Textil-Branchen beschäftigten Arbeiter; Neuhaus erhielt, auf den Rat des Redakteurs hin, den Auftrag, das Berger'sche Projekt eingehend zu studieren und bei der Versammlung einen Vortrag über dasselbe zu halten.

„Apropos!“ meinte Tebalb, als sich die Arbeiter abschiedeten, zu Neuhaus, „den Schöpfer dieses Planes, Herrn Berger, möchte ich doch gar zu gerne näher kennen lernen; können Sie mir diese Bekanntschaft nicht vermitteln?“

„Sehr leicht und gern! Wann wollen Sie Herrn Berger aufsuchen?“

„Nachmittags, gegen 3 Uhr, kann ich mich auf einige Stunden frei machen; wenn es Ihnen und dem Herrn Berger paßt, können wir heute Nachmittag schon hingehen.“

Neuhaus erklärte sein Einverständnis, und mit herzlichem Händedruck verabschiedeten sich die Besucher vom Redakteur.

Während Neuhaus sofort den Heimweg antrat, um Berger von dem für den Nachmittag zu erwartenden Besuche in Kenntnis zu setzen, unternahm es seine drei Begleiter, die Vorbereitungen für die zum Abend des nächsten Tages festgesetzte Textilarbeiter-Versammlung zu besorgen.

Meister Berger fühlte sich zwar recht schwach in Folge der vorausgegangenen Nachtwache und der ungewohnten Schreibthätigkeit, dennoch war er hoch erfreut, als ihm Neuhaus die Nachricht vom Besuche des Redakteurs Tebalb überbrachte, und die Anordnungen, die er für den Empfang des Gastes treffen ließ, zeigte, daß er Wert darauf legte, dieser Freude auch Ausdruck zu geben.

Tebalb und Neuhaus wurden, als sie kurz nach drei Uhr in Berger's Wohnung eintrafen, in die gute Stube geführt, wo Josef den Vater und die Töchter, Anna und Johanna, dem Gaste vorstellte. Der Tisch war für den Kaffee gedeckt, und Berger lud seine Besucher ein, Platz zu nehmen und dem Gebräu seiner „kleinen Mutter“ Ehre anzuthun.

Das Gespräch drehte sich zunächst um allerlei allgemeine Gegenstände, und dem Redakteur schien es gar nicht darum zu thun zu sein, auf den Gegenstand zu kommen, dessen Besprechung er mit seinem Besuche bezweckte. Immer wieder gab er der Unterhaltung eine Wendung, welche auch den beiden Mädchen Gelegenheit zur Meinungsäußerung bot, und wenn Johanna irgend einer Ansicht Ausdruck gab, ging der Gast mit merkwürdiger Vorliebe auf ihre Worte ein.

Erregte dieses Gebahren Tebalb's auch bei den Tischgenossen keine besondere Aufmerksamkeit, so fand es doch Johanna bald heraus, und sie fühlte sich von dem wohlklingenden Organ und den in feinsten Formen vor-

getragenen Gedanken ihres neuen Bekannten auf's Angenehmste berührt.

Innerlich war Tebalb recht unzufrieden, als der Tisch abgeräumt wurde und die beiden Mädchen sich zurückzogen; als aber Neuhaus mit Geschick das Gespräch auf die schwebende Frage lenkte, war der Redakteur bald ganz bei der Sache und noch lange berieten die drei Männer den Plan, den Berger entworfen, um die Arbeiter aus der gegenwärtigen Kalamität zu befreien und sie für die Zukunft gegen ähnliche Katastrophen zu schützen.

Von den beiden Mädchen, welche sich in der Küche aufhielten, wurde jedes Wort verstanden, und besonders Johanna hörte ganz begeistert zu. Unwillkürlich stellte sie bei sich Vergleiche an zwischen Arthur Kaulbach, der große Versprechen ohne jede Gewähr der Erfüllung machte, und dem Redakteur Tebalb, der sich sofort bemühte, Hand an's Werk zu legen und eine Institution schaffen zu helfen, welche den Arbeitern jetzt und in der Zukunft von praktischem Nutzen sein sollte. Diese Betrachtung führte sie zu weiteren Vergleichen zwischen beiden Persönlichkeiten, die sehr zu Gunsten Tebalb's ausfielen.

Erstreckt über ihre eigenen Gedanken sah Johanna beide Männer im Geiste vor sich stehen, und sie fragte sich, wie sie dazu komme, solchen Gedanken nachzuhängen. — Bisher hatte Johanna nie ernstlich über ihr Verhältnis zu Arthur Kaulbach nachgedacht; auch beim Lesen des ihr am vorhergehenden Abend zugestreckten Biletts hatte sie den schmeichelhaften Anreden, welche dasselbe enthielt, keinen tieferen Sinn beigelegt. Sie war sich nur bewußt, daß es ihr hohe Befriedigung gewährte, daß Kaulbach ihr Wohlgefallen erwecken suchte, und dieses Gefühl stimmte sie dem Fabrikantensohn günstig, — und welches junge Mädchen fände nicht Gefallen an den Huldbildungen eines gesellschaftlich höher stehenden Mannes? —

Jetzt aber fühlte sie, wie sich die Schläge ihres Herzens mehrten, wenn Tebalb's Stimme durch die ge-

Aussergewöhnliche Vorteile!

bieten wir durch unsere ganz bedeutende

Preis-Ermäßigung

auf sämtliche übernommene Herren-Konfektion als Herren-Anzüge, Paletots, Mäntel, Joppen aller Art, Hosen, Knaben- und Burschenanzüge, leichte Sommerkleidung usw.

Krefeld, Niggemann & Cie., Neusserstraße 70

vormals G. Hettlage.

Der Verkauf findet nur gegen B a a r und zu streng festen Preisen statt.

lichen Arbeiter, wenn dieselben solcher Rückständigkeit beschuldigt werden; als wenn dieselben nicht wüßten, daß sie ohne freigestellte Führer nichts erreichen können. Dieselben können aber ebenso wie der Genosse Brüggenmann nicht vom Winde leben. Wenn Referent geglaubt hat, den Bindener Arbeitern weiß zu machen, daß der freie Verband keine bezahlten Agitatoren hat, so hat er sich sehr geirrt. Die Ausführungen des Referenten über den Arbeitersekretär Giesberts: „Dieser arbeite den Bestrebungen der Organisation entgegen, indem er heute für höhere Löhne eintrete und morgen hinausging nach den Bauernvereinen und für Verteuerung der Lebensmittel spreche,“ zeigen, daß derselbe die Ausführungen des Herrn Giesberts nicht hat verstehen wollen. Denn oft genug hat dieser den Genossen durch Thatsachen bewiesen, daß er nur das Beste der Arbeiter im Auge hat, sich nicht mit Phrasen abgibt, sondern praktisch arbeitet.

Deshalb, christliche Textilarbeiter, rafft eure Kraft zusammen, tretet solchen Verdächtigungen entgegen, zeigt, daß ihr treu zu euren Führern haltet, dadurch, daß ihr treu haltet an dem christlichen Verband oder demselben beitrete. („Genosse“ Brüggenmann hat sich hier wieder einmal in seiner ganzen „Größe“ und „Wahrheitsliebe“ gezeigt. Der charakterlose Angriff auf unsere Beamten scheint dem blaffen Reide zu entspringen. D. Red.)

Schiffbed b. Hamburg. Unsere Versammlung am 2. Juni war von den Mitgliedern gut besucht. Um 6^{1/2} Uhr eröffnete der I. Vorsitzende, Kollege Carl Schulze, dieselbe mit dem christlichen Arbeitergruß, und nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen, wurden erst sechs neue Mitglieder aufgenommen. Dann erteilte der Vorsitzende dem Kollegen Müller aus Hamburg das Wort zu einem Vortrage. Zuerst erstattete dieser einen ausführlichen Bericht über den christlichen Gewerkschaftskongress in Krefeld und hob hervor, daß der Centralvorsitzende Schiffer einstimmig zum Kongressvorsitzenden gewählt sei, und daß die christlichen Textilarbeiter stolz darauf sein dürften, einen solchen Mann zum Vorsitzenden zu haben. In unsern Gewerkschaften sollten christliche Grundsätze und christliche Sitten hochgehalten werden. Wo diese schwinden, geht auch der richtige Weg der Gewerkschaften verloren. Auch gab derselbe einige Aufklärung über die in unserm Bezirke eingeführte Unterstützungskasse und ermahnte uns, treu zusammen zu halten und alle für die Ausbreitung unseres Verbandes thätig zu sein, bei wirklich berechtigten Angelegenheiten ruhig und besonnen vorstellig werden und namentlich nicht alles vom Verbandsverlangen, überhaupt immer und überall das Große und Ganze im Auge zu haben. Der Vorsitzende dankte dem Kollegen Müller und brachte ihm ein Hoch aus. Unser anwesendes Ehrenmitglied, Herr Kaplan, drückte auch noch den Wunsch aus, alle Anwesenden mögten fleißig agitieren, damit bald der letzte Textilarbeiter in unserm Verbandsverbande organisiert sei. Kollege Müller betonte nochmals, daß katholische und evangelische Arbeiter in unserm Verbandsverbande zusammen gehörten und sprach den Wunsch aus, daß auf dem nächsten Kongress unser Verband 20 000 Mitglieder zählen möge. Der Vorsitzende verlas nun noch ein Schreiben und, nachdem derselbe nochmals Allen gedankt, schloß er die Versammlung gegen 9 Uhr.

P. S. Für die erkrankte Kollegin Pauline Kreyer ist durch Sammlung unter den Kollegen der Betrag von 8,85 Mk. zusammen gebracht und der Kollegin übergeben, wofür dieselbe herzlich Allen dankt. Schiffbed, den 23. Juni 1901. Der Vorstand.

Verbandskalender.

Ameru-St. Georg. Samstag, den 29. Juni (Peter und Paul), nachmittags 6 Uhr, findet im Saale der Wittwe Bernh. Klafen eine öffentliche Versammlung der christlichen Textilarbeiter von Ameru-St. Georg, Ameru-St. Anton und Altrath statt, wozu alle Mitglieder, Ehrenmitglieder und sonstigen Textilarbeiter freundlichst eingeladen werden. Tagesordnung: 1) Besprechung über Konsumwesen, 2) die Feinde der Organisation. Referenten die Herren Centralvorsitzender Schiffer, der Bezirksvorsitzende Besch, Krefeld, Frank-Lobberich und Hartges-Dülken. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Breyell. Samstag, den 6. Juli, abends 8^{1/2} Uhr, findet beim Mitglied Jof. Hechholz, Eier eine Vorstandsvorsitzender und Förderer-Versammlung statt. Tagesordnung: 1) Quartalsabrechnung,

2) Austeilung der neuen Mitglieder-Verzeichnisse an die Förderer. Um pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.

Soholt-Dt. Mittwoch, den 10. Juli, abends 8^{1/2} Uhr: Ortsgruppenversammlung im Lokale der Wittwe J. Zimping. Tagesordnung am Plage. Als Referent wird der Bezirksvorsitzende Heinrich Camps erscheinen. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Soholt-West. Freitag, den 5. Juli, abends 7^{1/2} Uhr, Mitgliederversammlung beim Ehrenmitglied Heinrich Gebbing. Zu dieser Versammlung sind auch die unorganisierten christlichen Textilarbeiter freundlichst eingeladen. Referent: Bezirksvorsitzender H. Camps-Soholt. Der Vorstand.

Surtscheid. Montag, den 1. Juli, abends 8^{1/2} Uhr, im Lokale des Herrn Andreas Scheidweiler Ortsgruppenversammlung. Tagesordnung: 1) Taktik der Gewerkschaften, 2) Selbsthilfe in den Gewerkschaften (Konsum), 3) Wahl der Delegierten zum Gewerkschaftskartell, 4) Wahl der Revisoren. Vollständiges Erscheinen der Mitglieder unbedingt erforderlich.

Burgwaldniel. Am Samstag, den 29. Juni, vormittags 11 Uhr, im Hotel Fueser Versammlung der Ortsgruppe Burgwaldniel-Riespeltwaldniel. Tagesordnung: 1) Der Nutzen der Organisation, 2) Erläuterung des Konsumwesens. Referenten: Die Kollegen Besch und Schiffer-Krefeld. Es ist dringend erwünscht, daß alle Verbandskollegen und alle christlich gestimmten Arbeiter erscheinen. Auch haben solche Arbeiter, die nicht der Textilbranche angehören, zum Verbands- und dem Konsumverein Zutritt. Der Vorstand.

Dülken. Samstag, den 29. Juni (Peter und Paul), morgens 11 Uhr, im Lokale des Herrn Eugen Hansen: Bahitag der Mitglieder der Konsumgenossenschaft „Eintracht“ und Aufnahme neuer Mitglieder. Alle Arbeiter, die einer christlichen Berufsorganisation angehören, können Mitglieder der Konsumgenossenschaft werden. Der Vorstand.

Dülken. Sonntag, den 7. Juli, nachmittags 6 Uhr findet im Lokale H. Jandels, Wifardt, eine Versammlung des Vorstandes und Vertrauensmänner statt, wozu auch die Kollegen und Kolleginnen mit ihren Angehörigen eingeladen sind. Tagesordnung: Bahitag, Verschiedenes. Des Quartalsabschlusses wegen ist es Pflicht der Vertrauensmänner, sämtlich zu erscheinen, eventuell können sie auch beim Stellvertreter Kassierer Heim. Leppkes, Kurzestraße 2, ihre Abrechnung bewirken. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß in nächster Zeit eine Revision der Quittungsbücher vorgenommen wird, und liegt es im Interesse der Mitglieder, dieselben in Ordnung zu bringen. Der Vorstand.

Eupen. Sonntag, den 30. Juni, morgens von 10–12 Uhr Einzahlung in Verbandslokal, Wirtplatz. Die Herren Förderer werden gebeten, alle zu erscheinen, weil in Zukunft keine Marken herausgegeben werden, als nur bei der Einzahlung.

Eupen. Sonntag, den 30. Juni, nachmittags punkt 2 Uhr im kath. Gesellenhause Versammlung der Textilarbeiterinnen. Tagesordnung am Plage. Der Bezirksvorsitzende, Herr Sistenich aus Aachen hat sein Erscheinen zugesagt. Zu dieser Versammlung laden wir alle Textilarbeiterinnen von Eupen und Umgegend freundlichst und dringend ein.

Eupen. Sonntag, den 7. Juli, vormittags 10 Uhr, Versammlung der Deputierten der Ortsgruppenklasse für die Textilindustrie im Verbandslokal Wirtplatz 60. Wegen einer sehr wichtigen Besprechung werden die Deputierten freundlichst und dringend gebeten, allepünktlich zu erscheinen. J. A.: Der Vorsitzende.

M.-Gladbach-Eiden. Sonntag, den 30. Juni, nachmittags 6 Uhr, findet im Lokale des Herrn Canter, Eidenhöhe, eine Versammlung der Mitglieder der Einkaufskasse statt. Tagesordnung: Quartalsbericht, Anschluß an die Centrale und sonstige geschäftliche Angelegenheiten. Es ist dringend notwendig, wegen der Wichtigkeit der Sache, daß alle Mitglieder pünktlich erscheinen. Es ist auch wichtig, daß die Frauen sich an dieser Versammlung rege beteiligen.

Haan. Sonntag, den 30. Juni, Mitgliederversammlung morgens 11^{1/2} Uhr, im Lokale des Birten Georg Leber. Tagesordnung am Plage. Um zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht. — Sonntag, den 7. Juli, nachmittags 5 Uhr, findet im Lokale des Birten Ab. Weimberg eine öffentliche Textilarbeiterversammlung statt. Als Redner werden erscheinende Central-Vorsitzender Schiffer aus Krefeld und Bezirks-Vorsitzender Mertens aus Barmen. Der Vorstand.

Hämmern. Sonntag, den 30. Juni, um 4^{1/2} Uhr nachmittags findet im Saale des Herrn Hubert Flossbach zu Linde eine Generalversammlung der beiden Ortsgruppen Hämmern und Hadeswagen statt, wozu sämtliche Mitglieder dringend eingeladen werden. Tagesordnung am Plage.

Hüls. Samstag, den 29. Juni, abends 7^{1/2} Uhr, beim Birten Reich, Versammlung der Konsumvereinsmitglieder. Tagesordnung: 1) Berlesung bezw. Beratung der Statuten, 2) Wahl des Vorstandes und Aufsichtsrates. Wir bitten die Mitglieder unbedingt zu erscheinen. Das Komitee.

Lobberich. Sonntag, den 30. Juni, vormittags 11 Uhr, bei Herrn Röttermann Versammlung des Konsumvereins „Eintracht“. Tagesordnung: 1) Statutberatung, 2) Festsetzung des Gehaltes für den später zu wählenden Geschäftsführer. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Münster. Samstag, den 6. Juli, abends 8^{1/2} Uhr, beim Gastwirt Herrn Th. Weisendörfer, Königstraße, Versammlung. Tagesordnung: 1) Vortrag über das Gewerkschaftskartell, 2) Verschiedenes. Der Wichtigkeit halber sind alle christlichen Textilarbeiter eingeladen. Der Vorstand.

Odentkirchen. Sonntag, den 30. Juni, morgens 11 Uhr, außerordentliche Generalversammlung der Einkaufskasse im Lokal

unseres Ehrenmitgliedes Herrn Ab. Meuser. Bei wichtiger Besprechung werden alle Mitglieder und die welche sich noch anschließen wollen, freundlichst und eingeladen. Der Vorstand.

Nehde. Sonntag, den 30. Juni, nachmittags 4 Uhr f Saale des Herrn Jof. Kößling eine öffentliche Versammlung. Zu derselben laden wir hiermit alle Textilarbeiterinnen ein. Auch bitten wir unsere Mitbürger, an dieser Versammlung teilzunehmen. Der Vorstand.

Nehdt. Sonntag, den 30. Juni, nachmittags 5^{1/2} Uhr in des Herrn Peter Bremes Generalversammlung für Mitglieder der Einkaufskasse. Tagesordnung: 1) Vortr Central-Einkaufsgenossenschaft, 2) Beschlußfassung durch die Generalversammlung neu resp. wieder zu n Kommission, 3) Beschlußfassung über den Anschluß Centrale, 4) Verschiedenes und Mitteilungen. Sämtlich teilnehmbar mit ihren Frauen sowie diejenigen, welche noch einschreiben lassen wollen, sind hierzu freundlich eingeladen. Der Vorstand.

Schiefbahn. Sonntag, den 30. Juni, nachmittags 1^{1/2} Uhr Mitgliederversammlung im Lokale des Herrn Heinrich Tagesordnung: 1) Rechnungsablage, 2) Verschiedenes, 3) Aufnahme neuer Mitglieder in die Konsumgenossenschaft. Anschluß an diese Versammlung haben die Mitglieder Konsums Besprechung über Regelung der Einzahlsberatung der Statuten. Mit Rücksicht auf die Mitglieder der Tagesordnung bitten wir die Mitglieder sowie mitglieder vollständig zu erscheinen. Der Vorstand.

Schiffbed b. Hamburg. Mittwoch, den 3. Juli, abends 8 Uhr Versammlung der Ortsgruppe beim Kollegen Bol Hamburgstraße. Tagesordnung am Plage. Voll und pünktliches Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Südtelner-Bornbusch. Samstag, den 29. Juni (Peter und Paul), morgens 1^{1/2} Uhr, nach dem Hochamte im Lokale des Herrn Kiebers: Quartals-Versammlung der Ortsgruppe. Tagesordnung: 1) Berlesung der neuen, am 1. Kraft tretenden Statuten, 2) Besprechung von Verb gelegentlichkeiten, 3) Verschiedenes. Die Versammlung ist l und sind alle Mitglieder, Ehrenmitglieder sowie alle aus den verschiedensten Branchen freundlichst und b eingeladen. Der Vorstand.

Wierfen. Sonntag, den 30. Juni, morgens punkt 11 Uhr im Saale des Birten Anton Schmitz (zum Gele früher Wdertz, eine große Versammlung der Textilarbeiter und Arbeiterinnen statt. Tagesordnung im Lokale bekannt gemacht. Der Centralvorsitzende C. M. Schiffer und der Verbandsbezirksvorsitzende Jakob Besch, beide aus Krefeld, haben ihr Erscheinen zugesagt. Die Kollegen und Kolleginnen, sowie Ehrenmitglieder werden dringend gebeten, recht zahlreich zu erscheinen haben Nichtmitglieder sowie Angehörigen der Bürger und alle Arbeiterfreunde freien Zutritt. Die Vorstände der drei Ortsgru-

Sterbe-Tafel.



Kempen. Unsere liebe Kollegin Josephine I ist am 20. Juni infolge Lungenschwindsucht ges Die Verstorbene war stets ein treues Mitgli wird ihr Andenken bei uns ehrenvoll bleibe

I. Verbandsbezirk (Krefeld).

Die Vorstände der Ortsgruppen des I. Bezirks werden freundlichst ersucht, die Abred Formulare für das mit Monat Juni abschließende Vierteljahr pünktlich auszufüllen und dieselben Beiragen — des Bänder-Abschlusses wegen spätestens zum 10. Juli einzusenden. Der Bezirksklassierer P. J

Giesenkirchen.

Den Verbandskollegen von Giesenkirchen z Nachricht, daß von jetzt ab

Gartenpflanzen

in bekannter, bester Qualität (gewöhnliches kleines) zu haben sind bei

Matthias Rosen Stahn b. Giesenkirchen

Der Gesamtauflage der heutigen liegt ein Prospekt der Firma Niggemann & Krefeld bei, welchen wir den Lesern zu Beachtung empfehlen.